

A-cappella-Musik, die Spaß macht

VON SILVIA RUF-STANLEY

KEMPEN. Bereits zum dritten Mal war das Grefrather A-cappella-Quintett „Die Zottels“ am Samstag im Haus Wiesengrund zu Gast. Ihr Programm passte ideal in die Reihe „samstags halb fünf“ – haben „Die Zottels“ doch vor allem bekannte Chansons aus den 20er und 30er Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts oder eingängige Pophits aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg im Repertoire. Der Aufforderung mitzuklatschen folgte das Publikum allerdings nur zögerlich. Immer wieder hörte man aber das ein oder andere Mitsummen bekannter Titel im voll besetzten Saal.

Das heutige Quintett ist aus dem Grefrather Kirchenchor hervorgegangen. Ursprünglich war es mal ein Septett. Mit Ingo van Ameln ist ein vielseitiger junger Sänger zu den Zottels gestoßen, der sowohl Tenor als auch Bass beherrscht. Mit Rolf Hering-Westphal (Tenor), Michael Straeten (Tenor, Klavier), Thomas Fenten (Bass) und Roland Westphal (Tenor) bildet van Ameln eine homogene Gruppe. Straeten ist ein zurückhaltender Dirigent, der nur mit kleinen Gesten seine Truppe im Zaum hält. Sehr schön war, dass keiner der Sänger die Hauptrolle spielte, denn abwechselnd wurden Solopartien gesungen, dann ging

der Sänger direkt wieder zurück zur Gruppe. Man hatte so das Gefühl, hier machen Freunde miteinander Musik und das richtig gut.

Auch die Fünf hatten viel Spaß auf der Bühne, spielten mit Mimik und Gestik. So präsentierten sie den bekannten Sinatra-Hit „I love you“ in einem witzigen Doppel-Duett: zwei vorne am Bühnenrand, dahinter zwei – quasi als parodierendes Spiegelbild. Den eingangs gesungenen Beatles-Hit „Can't buy me love“ sangen „Die Zottels“ später erneut in Form des klassischen Madrigals. Ein ebenfalls nicht so richtig ernst gemeint lateinisches Lied, was sich schnell als Aneinanderreihung von Worten entpuppte. Atemberaubend, dass da keiner über den umfangreichen Unsinnstext stolperte.

Lied über die Grefrather Kirmes

Die Grefrather sangen auch eigene Kompositionen. Angesichts der bald kommenden Kirmes in Kempen passte ihr Lied über die Grefrather Kirmes hervorragend. Hier wurde die hervorragende Familienzusammenarbeit der Familien Hering-Westphal und Westphal deutlich. Fehlen durften natürlich nicht die Lieder der Comedian Harmonists – ohne die kommt kein A-cappella-Programm aus. Das begeisterte Publikum forderte gleich mehrere Zugaben.



„Die Zottels“ (v.l.): Michael Straeten, Rolf Hering-Westphal, Roland Westphal, Ingo van Ameln und Thomas Fenten

FOTO: PRIVAT